

Franz Haniel
Teilkonzernbericht
2014

HANIEL

INHALT

4	BILANZ
6	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
7	GESAMTERGEBNISRECHNUNG
8	ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS
9	KAPITALFLUSSRECHNUNG
10	ANHANG

BILANZ

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

AKTIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012*
Sachanlagen	1	33,4	46,5	50,9
Immaterielles Vermögen	1	21,7	21,9	22,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	2	656,9	557,5	1.350,4
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	3.011,9	3.214,5	3.210,2
Finanzielles Vermögen	4	285,7	2,5	169,3
Übrige langfristige Vermögenswerte		20,0	0,0	0,0
Latente Steuern		10,4	1,4	2,0
Langfristiges Vermögen		4.040,0	3.844,3	4.804,8
Vorräte		0,1	0,1	0,2
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	5	65,9	28,6	23,1
Finanzielles Vermögen	6	401,7	15,1	21,2
Ertragsteuerforderungen		39,2	35,5	49,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	97,0	5,4	22,8
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	8	6,2	780,8	435,9
Kurzfristiges Vermögen		610,1	865,5	553,0
Bilanzsumme		4.650,1	4.709,8	5.357,8

* Adjustierung der Vorjahreswerte gem. IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Teilkonzernanhang auf Seite 11.

PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012*
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		3.650,8	2.811,3	2.663,8
Nicht beherrschende Anteile		3,7	3,8	3,9
Eigenkapital	9	3.654,5	2.815,1	2.667,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	10	642,3	1.034,3	1.956,5
Rückstellungen für Pensionen	11	101,4	78,8	76,7
Übrige langfristige Rückstellungen	11	61,6	70,9	84,8
Latente Steuern		0,3	1,8	1,1
Langfristige Verbindlichkeiten		805,6	1.185,8	2.119,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	10	102,0	566,3	292,7
Kurzfristige Rückstellungen	11	43,8	61,7	49,5
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten		3,0	1,8	2,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten		4,6	1,7	2,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	36,6	77,4	224,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten		190,0	708,9	571,0
Bilanzsumme		4.650,1	4.709,8	5.357,8

* Adjustierung der Vorjahreswerte gem. IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Teilkonzernanhang auf Seite 11.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

Mio. Euro	Anhang	2014	2013
Übrige betriebliche Erträge	13	1.219,7	113,2
Personalaufwand	14	29,8	27,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	15	2,9	21,6
		1.187,0	64,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		7,6	2,4
Operatives Ergebnis		1.179,4	61,6
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen		14,1	95,7
Übriges Beteiligungsergebnis	16	34,5	121,8
Finanzierungsaufwand	17	163,3	146,0
Übriges Finanzergebnis	18	24,5	29,2
Finanzergebnis		-90,2	100,7
Ergebnis vor Steuern		1.089,2	162,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-3,9	-5,4
Ergebnis nach Steuern		1.093,1	167,7
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		-0,1	-0,1
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		1.093,2	167,8

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

Mio. Euro	Anhang	2014	2013
Ergebnis nach Steuern		1.093,1	167,7
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-21,6	-1,0
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		6,6	0,3
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-15,0	-0,7
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-100,6	2,1
Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses		-115,6	1,4
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0,0	0,0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0,0	0,6
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		0,0	-0,2
Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0,0	0,4
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		0,8	2,4
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		-0,4	-23,8
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern		-0,1	0,3
Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		0,3	-21,1
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		0,0	0,0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0,0	0,0
Währungseffekte		0,0	0,0
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-106,9	-1,0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-106,9	-1,0
Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Aufösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung		-106,6	-21,7
Summe Sonstiges Ergebnis		-222,2	-20,3
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		0,0	0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	9	-222,2	-20,3
Gesamtergebnis		870,9	147,4
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		-0,1	-0,1
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		871,0	147,5

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

ENTWICKLUNG 2014

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2014	1.000,0	678,0	-276,7	1.415,0	-5,0	2.811,3	3,8	2.815,1
Dividenden				-30,0		-30,0		-30,0
Veränderung im Konsolidierungskreis						0,0		0,0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0,0		0,0
Kapitalmaßnahmen						0,0		0,0
Veränderung Eigene Anteile					-1,5	-1,5		-1,5
Gesamtergebnis			-222,2	1.093,2		871,0	-0,1	870,9
Stand 31.12.2014	1.000,0	678,0	-498,9	2.478,2	-6,5	3.650,8	3,7	3.654,5

ENTWICKLUNG 2013

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2013	1.000,0	678,0	-256,4	1.247,2	-5,0	2.663,8	3,9	2.667,7
Dividenden						0,0		0,0
Veränderung im Konsolidierungskreis						0,0		0,0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0,0		0,0
Kapitalmaßnahmen						0,0		0,0
Veränderung Eigene Anteile						0,0		0,0
Gesamtergebnis			-20,3	167,8		147,5	-0,1	147,4
Stand 31.12.2013	1.000,0	678,0	-276,7	1.415,0	-5,0	2.811,3	3,8	2.815,1

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 9 im Teilkonzernanhang.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

Mio. Euro	Anhang	2014	2013
Ergebnis nach Steuern		1.093,1	167,7
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		8,1	6,3
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		-8,3	-12,8
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		-4,1	1,8
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-14,1	4,4
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-1.204,3	-129,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		7,9	-53,1
Haniel-Cashflow		-121,7	-14,8
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		-10,9	26,7
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		-41,8	3,8
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		-174,4	15,7
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		45,8	529,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		-721,4	-17,9
Einzahlungen aus Kapitalherabsetzungen und Veräußerungen von verbundenen Unternehmen		1.983,8	149,1
Auszahlungen für Kapitalerhöhungen und Erwerbe von verbundenen Unternehmen		-100,0	-33,0
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		-49,0	-2,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit		1.159,2	624,5
Auszahlungen an Gesellschafter		-30,0	0,0
Erwerb Eigener Anteile		-1,5	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		59,0	380,9
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-920,7	-1.038,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-893,2	-657,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		5,4	22,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		91,6	-17,4
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		0,0	0,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	22	97,0	5,4

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen und Ergebnisabführungen in Höhe von 35 Mio. Euro (Vorjahr: 176 Mio. Euro) bzw. unter Berücksichtigung der Kapitalertragsteuern 32 Mio. Euro (Vorjahr: 201 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 24 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro), Zinsauszahlungen von 187 Mio. Euro (Vorjahr: 199 Mio. Euro). Die Steuerzahlung für Ertragsteuern belief sich auf 0 Mio. Euro (Vorjahr: Steuereinzahlung 17 Mio. Euro).

ANHANG GRUNDLAGEN

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Teilkonzernabschluss Franz Haniel zum 31. Dezember 2014 ist mit Einschränkungen gemäß den zum Abschlussstichtag verbindlich anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Diese Einschränkungen beziehen sich zum einen auf den Konsolidierungskreis (siehe Konsolidierungsgrundsätze) und zum anderen auf den Umfang der Anhangangaben.

Der Teilkonzernabschluss Franz Haniel fließt in der vorliegenden Form in den Haniel-Konzernabschluss ein und ist in Auszügen dem Segment „Holding und sonstige Gesellschaften“ der Segmentberichterstattung des Haniel-Konzernabschlusses zu entnehmen.

Ende Oktober 2013 hatte Haniel den Verkauf seines bisher größten vollkonsolidierten Geschäftsbereichs Celesio beschlossen. Der Verkauf wurde zum 6. Februar 2014 vollzogen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2013 des vorliegenden Teilkonzernabschlusses Franz Haniel ist die Beteiligung an der Celesio AG daher in den Posten Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte umgegliedert.

Der Teilkonzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

IFRS 10 (2011): „Consolidated Financial Statements“

IFRS 11 (2011): „Joint Arrangements“

IFRS 12 (2011): „Disclosure of Interests in Other Entities“

IAS 27 revised (2011): „Separate Financial Statements“

IAS 28 revised (2011): „Investments in Associates and Joint Ventures“

Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 (2012): „Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance“

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 (2012): „Investment Entities“

Amendments to IAS 32 (2011): „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“

Amendments to IAS 36 (2013): „Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets“

Amendments to IAS 39 (2013): „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting“

IFRS 10 verbindet die beiden bislang in IAS 27 und SIC 12 geregelten Konzepte zur Ermittlung eines Mutter-Tochter-Verhältnisses und führt ein neues, einheitliches Beherrschungskonzept ein. Beherrschung liegt nunmehr vor, wenn ein Unternehmen Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen, wie bspw. Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, aus seinem Engagement ausgesetzt ist und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, bei denen mehrere Partner eine gemeinschaftliche Beherrschung ausüben. Eine derartige Beherrschung ist gegeben, wenn die Partner Entscheidungen über Aktivitäten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Rückflüsse aus der Vereinbarung haben, einvernehmlich treffen müssen. Der Standard unterscheidet dabei zwischen Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten. Bei Letzteren haben die Partner direkte Rechte und Pflichten in Bezug auf einzelne Vermögenswerte und Schulden der gemeinschaftlichen Vereinbarung. Entsprechend werden diese Vermögenswerte und Schulden direkt im Konzernabschluss des Partners berücksichtigt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen sind die Partner hingegen am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind anhand der Equity-Methode in den Teilkonzernabschluss einzubeziehen.

Die Erstanwendung der neuen bzw. geänderten Konsolidierungsstandards IFRS 10 und IFRS 11 sowie IAS 28 führt zu Ausweisänderungen in den Rechenwerken des Teilkonzernabschlusses Franz Haniel. Bislang wurden die von einem Beteiligungsunternehmen gemeinschaftlich gehaltenen Anteile an der METRO AG in der Teilkonzernbilanz als Ausleihungen an bzw. Forderungen gegen Beteiligungen ausgewiesen. Seit Beginn der Berichtsperiode werden alle Anteile an der METRO AG einheitlich als At-Equity bewertete Beteiligungen gezeigt. Entsprechend kommt es in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer Umgliederung zwischen dem Übrigen Finanzergebnis und dem Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen. In der Kapitalflussrechnung werden alle hiermit im Zusammenhang stehenden Zahlungen entsprechend in der Zeile Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen innerhalb des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Die Übergangsvorschriften sehen eine retrospektive Anwendung der geänderten Konsolidierungsvorschriften vor, sodass die Vorjahreswerte angepasst wurden. Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns zusammen:

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva		
At-Equity bewertete Beteiligungen	576	568
Langfristiges Finanzielles Vermögen	-554	-546
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	-22	-22
Bilanzsumme	0	0

Mio. Euro	2013
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	21
Übriges Finanzergebnis	-21
Ergebnis nach Steuern	0

Mio. Euro	2013
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen	22
Haniel-Cashflow	22
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva	-12
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	10
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten	-5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte	-5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10

IFRS 12 bündelt und erweitert die bislang in verschiedenen Standards geregelten Angabepflichten zu Anteilen an anderen Unternehmen und den daraus resultierenden Risiken. Im Teilkonzern Franz Haniel ergeben sich aus der Erstanwendung der neuen Angabepflichten insbesondere neue Angaben zu wesentlichen Nicht beherrschenden Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen, zu konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten sowie zu wesentlichen At-Equity bewerteten Beteiligungen.

Darüber hinaus ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der geänderten bzw. neuen Standards im Geschäftsjahr keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns Franz Haniel.

AUSWEISÄNDERUNGEN

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Teilkonzern Franz Haniel erst im Geschäftsjahr 2015 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“

IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“

IFRS 15 (2014): „Revenue from Contracts with Customers“

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28 (2014): „Investment Entities: Applying the Consolidation Exception“

Amendments to IFRS 10 and IAS 28 (2014): „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“

Amendments to IFRS 11 (2014): „Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“

Amendments to IAS 1 (2014): „Disclosure Initiative“

Amendments to IAS 16 and IAS 38 (2014): „Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“

Amendments to IAS 16 and IAS 41 (2014): „Agriculture: Bearer Plants“

Amendments to IAS 19 (2013): „Defined Benefit Plans – Employee Contributions“

Amendments to IAS 27 (2014): „Equity Method in Separate Financial Statements“

IFRIC 21 (2013): „Levies“

Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle (2013)

Annual Improvements to IFRSs 2011-2013 Cycle (2013)

Annual Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle (2014)

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Eine vorzeitige Anwendung der bereits von der Kommission der Europäischen Union anerkannten Regelungen hätte nach aktueller Einschätzung keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2014 gehabt. Die potenziellen Auswirkungen von IFRS 9 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung werden analysiert.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der vorliegende Teilkonzernabschluss dient der Information des Kapitalmarkts über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Investors Franz Haniel & Cie.. Vor diesem Hintergrund wurden die Mehrheitsbeteiligungen an den Geschäftsbereichen CWS-boco, ELG und TAKKT sowie deren Tochtergesellschaften nicht in den vorliegenden Teilkonzernabschluss Franz Haniel einbezogen. Die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche werden mit den Anschaffungskosten bewertet und sind in den Anteilen an verbundenen Unternehmen enthalten.

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen, wie bspw. Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, aus seinem Engagement ausgesetzt ist und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Bei sämtlichen in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Teilkonzernabschlusses 31. Dezember 2014. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbareren Vermögenswerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw., sofern angezeigt, einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Teilkonzerninterne Gewinne und Verluste, Erträge und Aufwendungen sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

ABGRENZUNG UND ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 8 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerrlangung	6
Zugang durch Neugründung	0
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	0
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	0

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2014 insgesamt 14 Tochterunternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen:

- Haniel Finance Deutschland GmbH
- Haniel Finance B.V.
- GEWERKSCHAFT SCHIFFSRUDER Verwaltungsgesellschaft für Bergvermögen mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks KG
- VBM Grundstücks- und Projektentwicklungsgesellschaft AG
- Haniel Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH
- Haniel Immobilien GmbH & Co. KG
- SATURA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
- Metro Finanzdienstleistung GmbH
- 1. HSB Verwaltung GmbH
- 1. HSB Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG
- Metro Vermögensverwaltung GmbH
- Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG

In den Teilkonzernabschluss wird dabei eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehat, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen handelt es sich in der Regel um 100-Prozent-Beteiligungen.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird 1 (Vorjahr: 1) assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode im Teilkonzernabschluss erfasst.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Bilanzierung sämtlicher Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Sämtliche in diesen Teilkonzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig in Euro.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Aufstellung des Teilkonzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende, im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Der Teilkonzern Franz Haniel hat Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Mietverlängerungs- und Vorkaufsregelungen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Lizenzen und ähnliche Rechte werden über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben. Mit Ausnahme von Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren erzielbaren Betrag aktiviert. Der niedrigere erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 bzw. IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile am assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die der Franz Haniel & Cie. GmbH zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills, die nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt wurden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen neben Ausleihungen insbesondere Beteiligungen und Wertpapiere. Ausleihungen werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei substantiellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

Beteiligungen und Wertpapiere unterteilen sich in solche, die Zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die zum Marktwert erfolgswirksam bewertet werden (Fair Value through Profit or Loss), und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die Klassifizierung wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern kein notierter Marktpreis vorhanden und ein beizulegender Zeitwert auch nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abwertung. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Diese erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral und bei Schuldinstrumenten, sofern die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind, erfolgswirksam. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Marktwertschwankungen werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehalten werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Bei substantiellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinsatzes abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte werden, sofern es sich um Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) handelt, bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei Käufen oder Verkäufen zum Erfüllungszeitpunkt. Nach IAS 39 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwertänderungen der Derivativen Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Marktbewertung der Derivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedgeeffektive Teil der Marktwertänderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Marktwertänderungen

gen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Marktwertänderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig beschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Anpassung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der oben genannten Bewertung, dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorräte angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und Steuerschulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und Verpflichtungen gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle Übrigen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Derivativen Finanzinstrumente sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die Übrigen betrieblichen Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Die Werthaltigkeitstests von Beteiligungen und sonstigen Vermögenswerten basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung, die Entwicklung der Rohertragsmarge und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistung umfasst die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Aufwendungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für solche finanziellen Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unklar sind und die deshalb nicht bewertet werden können. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Teilkonzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 SACHANLAGEN UND IMMATERIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	31,5	44,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,8	1,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,1	
Sachanlagen	33,4	46,5
Goodwill	0,1	0,1
Lizenzen und ähnliche Rechte		0,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	21,6	21,7
Immaterielles Vermögen	21,7	21,9

Der Rückgang im Posten Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte in Höhe von 13 Mio. Euro resultiert mit 6 Mio. Euro aus der Klassifizierung von Immobilienvermögen als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und mit 7 Mio. Euro im Wesentlichen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten zurechenbaren Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 21 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kunstobjekte der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen und es wurden auch keine Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

2 ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche CWS-boco, ELG und TAKKT und sind zu Anschaffungskosten von 657 Mio. Euro (Vorjahr: 558 Mio. Euro) bewertet. Der Zugang des Geschäftsjahres resultiert aus der Durchführung von Kapitalerhöhungen.

3 AT-EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Mio. Euro	2014	2013
Stand 01.01.	3.214,5	3.210,2
Zugänge		7,5
Erfolgswirksame Änderung des anteiligen Eigenkapitals	14,1	95,7
Gewinnausschüttungen		-100,0
Erfolgsneutrale Änderung des anteiligen Eigenkapitals	-207,5	1,1
Wertminderungen		
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		
Abgänge und Umbuchungen	-9,2	
Stand 31.12.	3.011,9	3.214,5

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen ist die Beteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH an der METRO AG in Höhe von 3.012 Mio. Euro (Vorjahr: 3.215 Mio. Euro) enthalten. Die in Düsseldorf ansässige METRO AG ist die Holding-Gesellschaft des internationalen Handelskonzerns METRO GROUP. Die selbstständigen Vertriebslinien der METRO GROUP betreiben in Europa und Asien Selbstbedienungsgroßhandel (METRO Cash & Carry), Elektrofachmärkte (Media-Saturn), Selbstbedienungswarenhäuser (Real) und Warenhäuser (Galeria Kaufhof).

Haniel und Schmidt-Ruthenbeck, beide Gründungsgesellschafter der METRO GROUP, haben im Jahr 2007 ihre Beteiligungen an der METRO AG aufgestockt. Seitdem hielt Haniel direkt und indirekt 34,0 Prozent am Kapital und 34,2 Prozent an den Stimmrechten der METRO AG. Schmidt-Ruthenbeck hielt direkt und indirekt 15,8 Prozent an den Stimmrechten. Ende November 2012 hatte Haniel angekündigt, den Anteil an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG um 4,23 Prozent auf 30,01 Prozent zu verringern. Dieser Verkauf wurde im Februar 2013 abgeschlossen. Bis zum 31. Oktober 2014 hatten Haniel und Schmidt-Ruthenbeck Stimmrechte in Höhe von 45,78 Prozent vertraglich gebündelt. Nach Aufhebung der Vereinbarung mit Schmidt-Ruthenbeck übt Haniel aufgrund der Stimmrechtsanteile unverändert einen maßgeblichen Einfluss auf die METRO AG aus.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der METRO AG werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes vor Steuern von 9,8 Prozent (Vorjahr: 10,6 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von unverändert 0,5 Prozent hat im Geschäftsjahr keinen Wertanpassungsbedarf auf den At-Equity-Beteiligungsansatz ergeben.

Der Ergebnisbeitrag des Metro-Engagements beträgt insgesamt 14 Mio. Euro (Vorjahr: 96 Mio. Euro).

Die METRO AG hat branchenbedingt seit 2013 ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel wird die METRO GROUP jedoch auf Basis von Zwischenabschlüssen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der METRO AG sowie eine Überleitung auf den im Teilkonzernabschluss Franz Haniel ausgewiesenen Buchwert der Metro-Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2014	2013
Umsatz	62.625	65.042
Ergebnis nach Steuern	127	443
Sonstiges Ergebnis	-652	-9
Gesamtergebnis	-525	434
Von der METRO AG erhaltene Dividenden		97

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiges Vermögen	14.918	16.566
Kurzfristiges Vermögen	16.713	16.424
Langfristige Verbindlichkeiten	7.420	8.053
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.150	19.239
Eigenkapital	5.061	5.698
Auf die Gesellschafter der METRO AG entfallendes Eigenkapital	5.032	5.649
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital der METRO AG	1.498	1.682
Fortgeführte stille Reserven aus Kaufpreisallokation	2.535	2.554
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	1.021	1.021
Buchwert der Metro-Beteiligung	3.012	3.215

Darüber hinaus hat die METRO AG Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen in Höhe von 58 Mio. Euro (Vorjahr: 63 Mio. Euro).

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der METRO AG in Höhe von 29,8 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 25,31 Euro pro Aktie (Vorjahr: 35,20 Euro), einen Börsenkurswert von 2.462 Mio. Euro (Vorjahr: 3.424 Mio. Euro).

4 FINANZIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen an verbundene Unter- nehmen	Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2014	2,5	0,0	0,0	0,0	2,5
Währungsänderungen			5,1		5,1
Zugänge Konsolidierungskreis				7,0	7,0
Zugänge	191,1	5,0	104,3		300,4
Fair-Value-Änderungen	-2,8				-2,8
Umbuchungen					0,0
Abgänge	26,0				26,0
Stand 31.12.2014	164,8	5,0	109,4	7,0	286,2
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsänderungen					0,0
Abschreibungen					0,0
Wertminderungen	0,5				0,5
Wertaufholungen					0,0
Umbuchungen					0,0
Abgänge					0,0
Stand 31.12.2014	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2014	164,3	5,0	109,4	7,0	285,7
Stand 01.01.2014	2,5	0,0	0,0	0,0	2,5

Im Geschäftsjahr resultieren die Zugänge bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen im Wesentlichen aus dem Erwerb von Anleihen.

Der Zugang in dem Posten Sonstige Wertpapiere betrifft den Erwerb eines Schuldscheindarlehens (Commercial Paper).

Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten die Bereitstellung langfristiger Euro- und US-Dollar-Darlehen an Konzernunternehmen. Der Bereich Ausleihungen umfasst eine langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing.

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen an verbundene Unter- nehmen	Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2013	2,5	0,0	0,0	227,8	230,3
Währungsänderungen					0,0
Zugänge Konsolidierungskreis					0,0
Zugänge				12,1	12,1
Fair-Value-Änderungen					0,0
Umbuchungen					0,0
Abgänge				239,9	239,9
Stand 31.12.2013	2,5	0,0	0,0	0,0	2,5
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2013	0,0	0,0	0,0	61,0	61,0
Währungsänderungen					0,0
Abschreibungen					0,0
Wertminderungen				3,9	3,9
Wertaufholungen					0,0
Umbuchungen					0,0
Abgänge				64,9	64,9
Stand 31.12.2013	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2013	2,5	0,0	0,0	0,0	2,5
Stand 01.01.2013	2,5	0,0	0,0	166,8	169,3

Der Zugang bei den Ausleihungen entfiel auf die Kapitalisierung von Zinsen auf die Gewährung langfristiger Darlehen an Dritte. Die Ausleihungen wurden im Vorjahr veräußert und zuvor gemäß IAS 39.63 auf Basis der erwarteten Cashflows abgewertet. Die Wertminderungen sind im Übrigen Finanzergebnis erfasst.

5 FORDERUNGEN GEGEN BETEILIGUNGEN UND ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43,6	3,2
Forderungen gegen Beteiligungen	4,4	4,8
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	17,9	20,6
	65,9	28,6

In dem Posten Übrige kurzfristige Vermögenswerte sind Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) enthalten. Im Vorjahr waren in dem Posten außerdem die Barsicherheiten für Derivate in Höhe von 10 Mio. Euro enthalten.

6 FINANZIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Derivative Finanzinstrumente	4,7	15,1
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	160,2	
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	236,8	
	401,7	15,1

Bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten handelt es sich um kurzfristige Finanzinvestitionen in Fonds und Anleihen. Der Posten Sonstige Wertpapiere und Festgelder enthält Commercial Papers und Festgeldanlagen.

7 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 97 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) werden kurzfristige Gelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen. Die Zugänge des Geschäftsjahres resultieren aus entsprechenden kurzfristigen Finanzanlagen.

8 ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE

Im Dezember 2014 hat Haniel den Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilien beschlossen. Zum Bilanzstichtag sind diese Immobilien als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Der Verkauf soll im Jahr 2015 abgeschlossen sein.

Ende Oktober 2013 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der Franz Haniel & Cie. GmbH zur weiteren Reduzierung der Nettofinanzschulden sowie zur Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios, den Geschäftsbereich Celesio zu verkaufen. Vor diesem Hintergrund wurde die Beteiligung an der Celesio AG im Jahr 2013 in dem Posten Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte ausgewiesen. Diese Maßnahme wurde zum 6. Februar 2014 erfolgreich abgeschlossen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte, die als Zur Veräußerung vorgesehen sind:

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Vermögenswerte		
Sachanlagen	6,2	
Anteile an verbundenen Unternehmen		780,8
	6,2	780,8

9 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2014 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 8 zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) erworben.

Der Gesamtbetrag des kumulierten Sonstigen Ergebnisses entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2014	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2014
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-21,2	-21,6	-42,8
Latente Steuern	6,5	6,6	13,1
Anteil am Sonstigen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-129,7	-100,6	-230,3
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-144,4	-115,6	-260,0
Derivative Finanzinstrumente			
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen		0,4	0,4
Latente Steuern		-0,1	-0,1
Währungseffekte			
Anteil am Sonstigen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-132,3	-106,9	-239,2
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-132,3	-106,6	-238,9
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-276,7	-222,2	-498,9
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile			
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-276,7	-222,2	-498,9

Mio. Euro	Stand 01.01.2013 nach Anpassung	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2013
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-20,2	-1,0	-21,2
Latente Steuern	6,2	0,3	6,5
Anteil am Sonstigen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-131,8	2,1	-129,7
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-145,8	1,4	-144,4
Derivative Finanzinstrumente	-0,6	0,6	
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	21,4	-21,4	
Latente Steuern	-0,1	0,1	
Währungseffekte			
Anteil am Sonstigen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-131,3	-1,0	-132,3
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-110,6	-21,7	-132,3
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-256,4	-20,3	-276,7
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile			
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-256,4	-20,3	-276,7

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis enthält einen Betrag in Höhe von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro), der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt.

10 KURZ- UND LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Teilkonzerns Franz Haniel ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	31.12.2014				31.12.2013			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10,0			10,0	8,4			8,4
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten		478,9		478,9	465,9	860,3		1.326,2
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen					0,1			0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	62,7	100,7		163,4	55,4	99,8		155,2
Leasingverbindlichkeiten								
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	29,0	27,7	35,0	91,7	27,4	31,2	43,0	101,6
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	101,7	607,3	35,0	744,0	557,2	991,3	43,0	1.591,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen	0,3			0,3	9,1			9,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	102,0	607,3	35,0	744,3	566,3	991,3	43,0	1.600,6
Davon subordiniert	91,3	127,4	34,8	253,5	82,5	129,9	42,8	255,2

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten beinhaltet Anleihen aus dem Debt Issuance Programme mit einem Volumen von 0,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,3 Mrd. Euro). Im Vorjahr waren zudem Commercial Papers von 3 Mio. Euro enthalten.

Der Rückgang steht im Zusammenhang mit dem Rückkauf von Teilen der Euro-Anleihen mit einem Nominalvolumen von 413 Mio. Euro und der planmäßigen Tilgung einer Euro-Anleihe der Franz Haniel & Cie. GmbH mit einem Nominalvolumen von 436 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten belaufen sich unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente (Textziffer 7) auf 647 Mio. Euro (Vorjahr: 1.586 Mio. Euro).

In den finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 254 Mio. Euro (Vorjahr: 255 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die subordinierten finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	163,4	155,2
Darlehen der Haniel Stiftung	36,3	35,9
Haniel-Zero- und -Zinsbonds	18,8	21,7
Haniel Performance Bonds	26,3	33,7
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	8,7	8,7
Gesamt	253,5	255,2

11 RÜCKSTELLUNGEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen	101,4	78,8
Personalarückstellungen	6,6	7,7
Sonstige langfristige Rückstellungen	55,0	63,2
Übrige langfristige Rückstellungen	61,6	70,9
Personalarückstellungen	6,4	5,7
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	37,4	56,0
Kurzfristige Rückstellungen	43,8	61,7

Pensionsrückstellungen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die betriebliche Altersversorgung besteht aus leistungsorientierten nicht fondsfinanzierten Versorgungssystemen. Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen wird gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die langfristigen Personalarückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen Tantiemen und Abfindungen.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Schäden, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

12 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Derivative Finanzinstrumente und Abgegrenzte Schulden ausgewiesen. Die Abgegrenzten Schulden enthalten die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

13 ÜBRIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Übrigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.220 Mio. Euro (Vorjahr: 113 Mio. Euro) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung der Anteile an der Celesio AG sowie Erträge aus Servicedienstleistungen und Mieterträge.

Wie im Vorjahr wurden keine Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen vorgenommen.

14 PERSONALAUFWAND

Mio. Euro	2014	2013
Löhne und Gehälter	26,3	23,7
Soziale Abgaben	2,2	2,1
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2,0	2,3
Auflösung von Personalrückstellungen	-0,7	-0,5
	29,8	27,6

15 ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Posten Übrige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro) umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise für Beratungsleistungen, IT-Systemlandschaft, Reparaturen, Versicherungen, Werbung und Repräsentation. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres sind mit 17 Mio. Euro durch die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen beeinflusst.

16 ÜBRIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

Mio. Euro	2014	2013
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	35,0	96,7
Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-0,5	25,1
	34,5	121,8

Die Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen des Vorjahres resultierten aus dem Verkauf von Beteiligungsfonds.

17 FINANZIERUNGS-AUFWAND

Mio. Euro	2014	2013
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	159,0	143,0
Zinsaufwendungen aus Pensions- und anderen Rückstellungen	4,3	3,0
	163,3	146,0

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr Aufwendungen aus Anleiherückkäufen oberhalb des Nominalwerts sowie aus der vorzeitigen Beendigung von Cashflow Hedges infolge des Wegfalls von Grundgeschäften.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen des Vorjahres waren die Erträge aus nicht zahlungswirksamen Bewertungsänderungen gemäß IAS 39.AG8 der von Franz Haniel & Cie. GmbH emittierten Euro-Anleihen in Höhe von 37 Mio. Euro enthalten.

18 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Mio. Euro	2014	2013
Zinsen und ähnliche Erträge	21,6	18,6
Sonstiges Finanzergebnis	2,9	10,6
	24,5	29,2

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr 1 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro) und ist im Sonstigen Finanzergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr enthält das Übrige Finanzergebnis Wertminderungen auf langfristige Darlehen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

Aus der Vermietung einer Immobilie im Rahmen eines Finanzierungsleasings erwartet der Teilkonzern Franz Haniel in den kommenden Jahren Mindestleasingeinzahlungen in Höhe von 10 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Der noch nicht realisierte Finanzertrag beläuft sich auf 3 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Der Barwert der ausstehenden Mindestleasingeinzahlungen beträgt somit zum Abschlussstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

19 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mio. Euro	2014	2013
Tatsächliche Steuern	0,2	-7,2
Latente Steuern	-4,1	1,8
	-3,9	-5,4

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

20 FINANZWIRTSCHAFTLICHES RISIKOMANAGEMENT

Der Teilkonzern Franz Haniel und seine Geschäftsbereiche unterliegen im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Die Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für die Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Haniel setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken. Im Vorjahr haben die Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's das Haniel-Rating auf BB+ respektive Ba1 angehoben. Hierdurch sank die Verzinsung der beiden im Jahr 2009 bzw. 2010 begebenen Euro-Benchmark-Anleihen um 125 Basispunkte auf die ursprüngliche Verzinsung. Die Vertragsbedingungen der im Februar 2012 von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 400 Mio. Euro zum Bilanzstichtag sehen im Fall eines Absinkens des Haniel-Ratings unter BB oder Ba2 einen Step-up um 125 Basispunkte bei der Verzinsung vor.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Teilkonzerns Franz Haniel nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Führungsholding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Führungsholding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial-Paper-Programm und ein Debt Issuance Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

AUSFALLRISIKO

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Teilkonzerns Franz Haniel ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Haniel ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus kurz- und mittelfristigen Finanzanlagen einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

In Bezug auf das kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögen können die Ausfallrisiken gemäß einer internen Risikoeinschätzung als gering angesehen werden.

Die Anlage überschüssiger Liquidität in entsprechende Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch entsprechende Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limits vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden. Diese Bonitätsbeurteilung erfolgt dabei anhand eines internen Ratingsystems, wobei zum Teil auch auf externe Ratings zurückgegriffen wird. Auf Basis dieses internen Ratingsystems können die Ausfallrisiken in Bezug auf das kurz- und langfristige finanzielle Vermögen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammengefasst werden. Eine Einstufung als „geringes Ausfallrisiko“ entspricht dabei einer Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners bzw. der erworbenen Finanzanlage als Investment-Grade.

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Teilkonzerns Franz Haniel auch die Nominalvolumen der ausgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag waren Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 18 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) zugesagt.

ZINSÄNDERUNGSRIKIRO

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und werden neue Zielvorgaben definiert. Grundsätzlich wird eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

WÄHRUNGSRIKIRO

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden vor allem Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Währungsrisiken werden vor allem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

HEDGE ACCOUNTING

Sicherungsgeschäfte werden im Teilkonzern Franz Haniel grundsätzlich sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Alle abgeschlossenen Derivate werden nach IAS 39 zunächst zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

CASHFLOW HEDGE – ZINSSICHERUNG

Der Teilkonzern Franz Haniel finanziert sich im Wesentlichen über langfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvingender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert Haniel sich gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab.

CASHFLOW HEDGE – WÄHRUNGSSICHERUNG

Für Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung schließt der Teilkonzern Franz Haniel zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen Devisentermingeschäfte ab.

21 EVENTUALSCHULDEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Verpflichtungen aus		
Finanzgarantien	18,0	20,8
Übrigen Garantien	496,3	484,6
	514,3	505,4

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

22 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Teilkonzerns Franz Haniel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, Schecks sowie Geldmarktfonds und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen betrieblich bedingte Zahlungen, Dividenden von Beteiligungen sowie gezahlte und erhaltene Zinsen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen sowie mit Anteilstransaktionen, die zur Änderung der Anteilsquoten an verbundenen Unternehmen und At-Equity-Beteiligungen führen und Zahlungen im Zusammenhang mit der Finanzierung der verbundenen Unternehmen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 30 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) und Auszahlungen für den Erwerb Eigener Anteile in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Geschäftsjahr insbesondere Beträge für den Rückkauf und die Rückzahlung von Euro-Anleihen. Zur Tilgung wurden die Einzahlungen aus dem Verkauf der Anteile an der Celesio AG verwendet.

Zum Zwecke der Investoreninformation wird im Folgenden der Cashflow des Teilkonzerns Franz Haniel im Vergleich zur Kapitalflussrechnung auf Seite 9 modifiziert nach der betriebswirtschaftlichen Mittelherkunft und Mittelverwendung dargestellt:

Mio. Euro	2014	2013*
Dividendeneinzahlungen	32	201
Sonstiger operativer Cashflow	-44	-43
Zinszahlungen	-163	-184
Operativer Cashflow	-175	-26
Dividendenzahlungen Gesellschafter	-30	0
Erwerb Eigener Anteile	-2	0
Desinvestitionen/Investitionen	1.159	625
Zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	952	599
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-13	-11
Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten vor IAS 39	939	588
Nicht zahlungswirksame Bewertungsänderungen Euro-Bonds nach IAS 39	0	37
Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	939	625

23 MARKTWERT

Der Marktwert des Beteiligungsportfolios nach Abzug der Nettofinanzschulden betrug zum 31. Dezember 2014 4.428 Mio. Euro (Vorjahr: 5.320 Mio. Euro). Der Marktwert ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche sowie sonstiger Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Drei-Monats-Durchschnittskursen bei den börsennotierten Geschäftsbereichen und auf Basis von Marktmultiplikatoren bei den übrigen Geschäftsbereichen.

24 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

* Adjustierung der Vorjahreswerte gem. IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Teilkonzernanhang auf Seite 11.

25 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG DER FRANZ HANIEL & CIE. GMBH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Jahresabschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH 1.052 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 40 Mio. Euro auszuschütten.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 4 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1.000 Mio. Euro. Dies entspricht einem Betrag von 2,00 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 5. März 2015

Der Vorstand



Gemkow



Funck

KONTAKT

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806 - 0
info@haniel.de
www.haniel.de

CWS-boco International GmbH

Franz-Haniel-Platz 6 – 8
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806 - 0
info@cws-boco.com
www.cws-boco.com

ELG Haniel GmbH

Kremerskamp 16
47138 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 4501 - 0
info@elg.de
www.elg.de

TAKKT AG

Presselstraße 12
70191 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 3465 - 80
service@takkt.de
www.takkt.de

METRO AG

Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf
Deutschland
Telefon +49 211 6886 - 4252
presse@metro.de
www.metrogroup.de

IMPRESSUM

Lektorat

Thomas Krause, Krefeld

Verantwortlich für den Inhalt

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1

47119 Duisburg

Deutschland

Telefon +49 203 806-0

info@haniel.de

www.haniel.de

Dieser Teilkonzernabschluss erscheint in deutscher und in englischer Sprache.
Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich.

haniel.de

